

## Alps MD-2010: Langsam, aber brillant

Die Firma ALPS ist auf dem Markt nicht neu, nur produzierte sie bisher nicht unter eigenem Namen, sondern als OEM-Hersteller Teile für andere Anbieter. Seit kurzer Zeit vertreibt ALPS seine Produkte auch selbst. Das erste Produkt ist ein Farbdrucker. „Nichts Neues“, dachte ich erst, allerdings sollte ich mich da gewaltig täuschen: Das Drucksystem, welches der ALPS-MD 2010 verwendet, ist neu.

Die vier Farbbänder (cyan, magenta, gelb und schwarz) werden in jeweils eine Halterung der Deckelklappe eingesetzt. Durch barcodeähnliche Codierung der Bänder ist es dem Drucker egal, in welcher Reihenfolge das passiert. Da für jede Farbe ein eigenes Band vorhanden ist, wird das Papier auch bis zu vier Mal durch den Drucker und wieder zurück gezogen. Dazwischen wechselt ein Greifarm im Drucker das Farbband. Über das System, das der Hersteller als „Micro Dry System“ bezeichnet, läßt sich nicht viel aus dem Generalimporteur herausbekommen. Einzige Information: „Je glatter das Papier, desto schöner der Ausdruck“. Die maximale Auflösung beträgt bei Farbe 600 x 600 dpi, SW 1200 x 600 dpi.

### Erste Gehversuche

Der ALPS-Drucker ist langsam. Die ersten Versuche mache ich mit handelsüblichem Kopierpapier, welches als sehr rau bezeichnet werden muß. Das Ergebnis ist eher schlecht. Diese Ausdruckleistung bringt jeder billige Tinten drucker meist besser.

Als nächstes muß das mitgelieferte, sehr glatte ALPS-Papier herhalten. Hier kann der Drucker seine volle Leistung perfekt ausspielen. Die Demo-Fotos meiner Foto-CD kommen brillant auf das Papier. Ein Anruf beim Importeur bringt einen Papierpreis von ca. öS 1,50 pro A4-Seite zutage. Das ist günstig, wenn man bedenkt, daß für einen besseren Tintendrucker und eine ähnliche Leistung schon „Glossy Paper“

verwendet werden muß, das meist teurer als öS 10,- pro A4 Blatt ist. Auch auf einer handelsüblichen Overheadfolie oder einem 200g-Karton druckt das Gerät perfekt.

Ich habe für meinen Praxistest Visitenkarten mit farbiger Schrift und farbigem Hintergrund erstellt. Dieses Layout wurde auf drei verschiedenen Papiersorten zum Ausdruck gebracht:

- Decadry Visitenkarten mit Microkante (eher rau)
- 200 g Karton (eher glatt)
- ALPS-Glanzpapier (sehr glatt)

Auf den Decadry-Visitenkarten (weiß) ist eine große Farbfläche zwar satt bedruckt, aber dort, wo das Papier durch seine Oberflächenbeschaffenheit die Farbe nicht so gut aufnehmen kann, befanden sich kleine weiße Flecken. Auf dem Karton sah der Ausdruck etwas besser aus als bei einem Tintendrucker der Oberklasse. Auf dem ALPS-Glanzpapier, welches auch in Druckereien als gestrichenes Papier bekannt ist, war das Ergebnis beeindruckend.

Diese Leistung schafften bisher nur teure Farblaserdrucker ab ca. öS 50.000,-. Der einzige Unterschied ist, daß der Ausdruck des ALPS immer glänzt.

Zur Lesbarkeit des Schriftbildes erstellte ich in Winword einen Satz in Arial 1, 2 und 3 pt Schriftgröße. Dieses Dokument wurde auf meinem HP 5 P (600 dpi) und auf dem ALPS in S/W mit (600x1200 dpi) gedruckt. Die Qualität solcher Ausdrücke ist allerdings nur mehr mit einer Lupe wirklich vergleichbar. Auch hier hatte der ALPS die besseren Karten (abgesehen von der Geschwindigkeit). Trotz RET-Technologie des HP-Druckers war der ALPS-Ausdruck auf dem glatten Papier etwas klarer und besser erkennbar.

Abschließend wurden die mitgelieferten Aufbügel-Folien bedruckt. Das Ergebnis war auch hier einwandfrei. Die bedruckte

Folie wird spiegelverkehrt gedruckt (vom Druckertreiber automatisch richtig eingestellt) und anschließend mit ca. 160 Grad auf den Stoff aufgebügelt. Danach wird das aufgebügelte Bild mit einem Silikonblatt fixiert. Die gesamte Prozedur ist einfacher als sie klingt und so zierte in kurzer Zeit ein Farbbild mein T-Shirt. In Verbindung mit einem Farbscanner ist hier fast alles machbar.

Ein weiteres Feature ist die Möglichkeit, Bänder in Metallicfarben zu verwenden. Diese speziellen Farbbänder sind angeblin in der Lage, deckende Farben auf das Papier zu bringen. Das bedeutet, daß man nicht unbedingt auf weißes Papier beschränkt ist, sondern auch auf farbige Folien oder gefärbtes Papier drucken kann.

### Fazit

In dieser Preisklasse gibt es kaum Geräte, die die beschriebene Qualität auf eher billigem Papier schaffen. Die Vielseitigkeit der bedruckbaren

Medien ist fast unbegrenzt.

Der Drucker ist relativ langsam, da er jedes Blatt bis zu vier mal bedruckt. Als Korrespondenzdrucker ist er nur dann empfehlenswert, wenn auf Qualität hohen Wert gelegt wird und Zeit keine Rolle spielt, obwohl im S/W Modus das Papier in einem Durchgang bedruckt

wird. Als Farbdrucker ist er dann optimal, wenn qualitativ hochwertige Ausdrücke benötigt und möglichst glatte Druckmedien verwendet werden. Die Option, jede Farbe auf ein eigenes Blatt zu drucken, ist für Druckereivorlagen nicht uninteressant. Durch die neue Drucktechnik eröffnen sich interessante Möglichkeiten (z. B. Metallic-Farben).

Paul Belcl

### Plus/Minus

#### Plus:

preisgünstig  
Hohe Druckqualität  
kostengünstiges Papier  
Metallic-Bänder

#### Minus:

langsam  
Seitenkosten etwas  
teurer als bei Tinten-  
druckern

**Die Ergebnisse der ersten Versuche mit handelsüblichem Kopierpapier sind eher schlecht. Mit dem mitgelieferten, sehr glatten ALPS-Papier kann der Drucker seine volle Leistung perfekt ausspielen. Die Demo-Fotos meiner Foto-CD kommen brillant auf das Papier.**